

Neues aus Wissenschaft und Forschung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch**

Band (Jahr): **113 (2015)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Intelligent-strukturierte intermittierende Auskultation (ISIA): Evaluation eines Entscheidungs-rasters für die fetale Herzton-überwachung von schwangeren Frauen mit geringem Risiko.

Intelligent Structured Intermittent Auscultation (ISIA): evaluation of a decision-making framework for fetal heart monitoring of low-risk women.

Maude RM, Skinner JP, Foureur MJ (2014). BMC Pregnancy Childbirth. May 31;14:184. doi: 10.1186/1471-2393-14-184. Frei verfügbar unter: www.biomedcentral.com/content/pdf/1471-2393-14-184.pdf

Abstract

Hintergrund

Forschungsbasierte Leitlinien empfehlen die intermittierende Auskultation (IA) für die fetale Herztonüberwachung bei Frauen mit geringem Risiko für Komplikationen. Trotzdem dominiert nach wie vor in vielen Geburtshilfe-abteilungen der Einsatz der Kardiotokographie (CTG).

Methoden

In einer sekundären Gesundheitsversorgungsinstitution wurde eine «Mixed-Methods»-Interventionsstudie mit Messungen vor und nach der Intervention durchgeführt. Die Studie sollte die Implementierung einer Initiative zur Förderung der Anwendung der IA unterstützen. Die Intervention, ein Entscheidungs-raster, genannt «Intelligent-strukturierte Intermittierende Auskultation» (ISIA), wurde mit einer Schulung eingeführt.

Ergebnisse

Eine Review der medizinischen Dossiers nach der Intervention zeigte einen relativen Anstieg der Anwendung von IA um 12% während der Wehen mit einer verbesserten Dokumentation klinischer Befunde durch die Assessments und eine signifikante Reduktion des Risikos für ein Aufnahme-CTG (RR 0,75, 95% CI, 0.60–0.95, $p=0,016$).

Schlussfolgerung

Das ISIA basierte Entscheidungs-raster veränderte die Praxis der IA und lieferte einen Prozess für die Wissensvermittlung, der Hebammen befähigt, eine evidenzbasierte fetale Herztonüberwachung für Frauen mit geringem Risiko umzusetzen.

Schlüsselwörter

Intermittierende Auskultation, fetale Herztonüberwachung, Entscheidungsprozess, Klinisch, Wissensvermittlung.

Übersetzung: Inge Loos, Bern

Ergänzende Informationen der Übersetzerin

In Neuseeland werden alle Frauen von einer persönlichen leitenden Geburtshelferin (Lead Maternity Carer (LMC) betreut, die ihre gesamte geburtshilfliche Versorgung koordiniert. Für 85 % der Frauen ist die LMC eine Hebamme, die kontinuierliche Betreuung während der Schwangerschaft, Geburt und bis zu sechs Wochen nach der Geburt bietet. LMC-Hebammen können freiberuflich, in öffentlichen oder privaten Gesundheitsinstitutionen arbeiten. Zwischen den Institutionen primärer, sekundärer und tertiärer Gesundheitsversorgung bestehen nahtlose Übergänge, basierend auf umfassenden Leitlinien zur Überweisung an geburtshilfliche und andere angegliederte medizinische Fachpersonen.

Abb.1 **Intelligent-strukturierte intermittierende Auskultation (ISIA)**
Raster für die informierte Entscheidung beim Assessment oder ersten Kontakt
während der Wehen

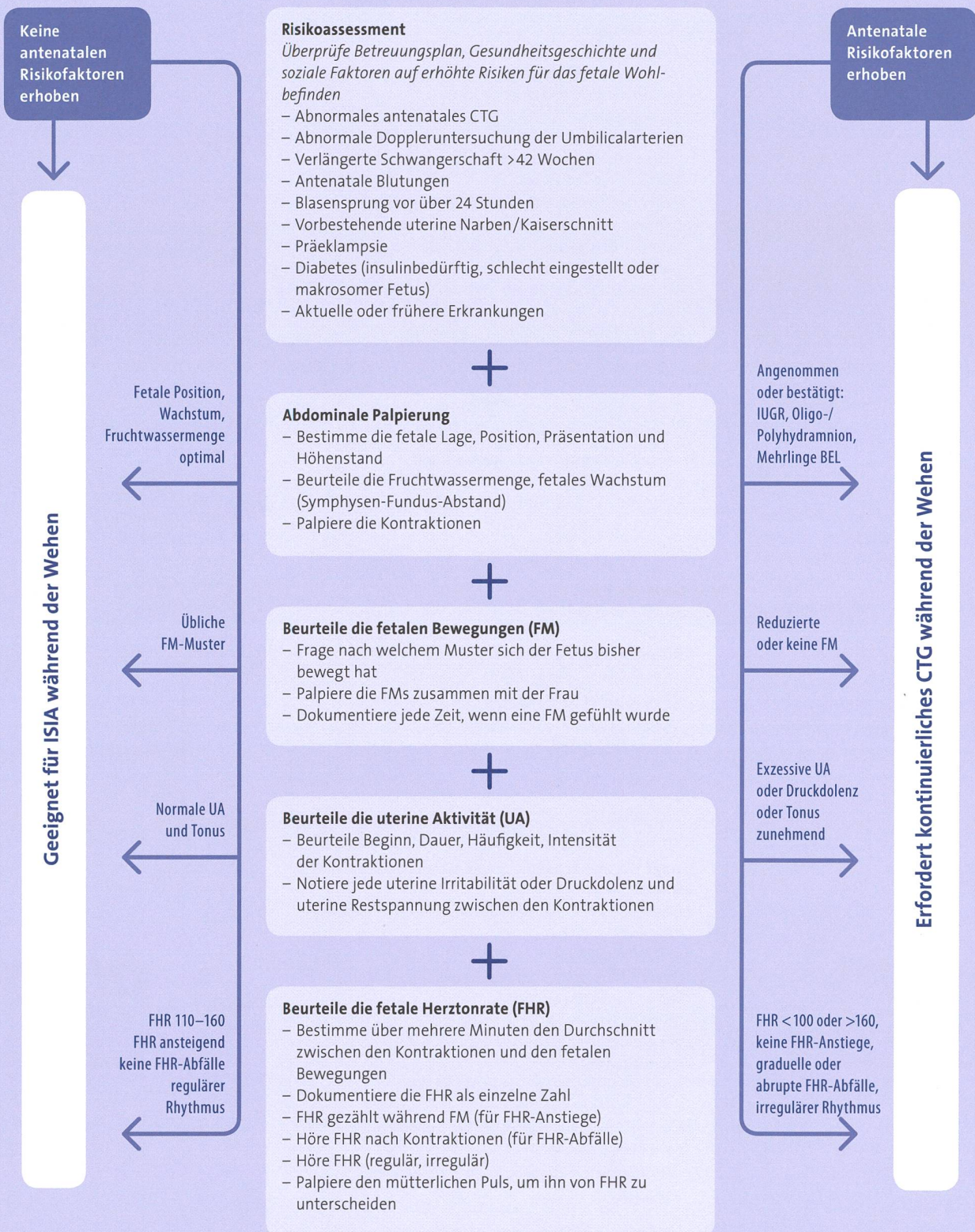
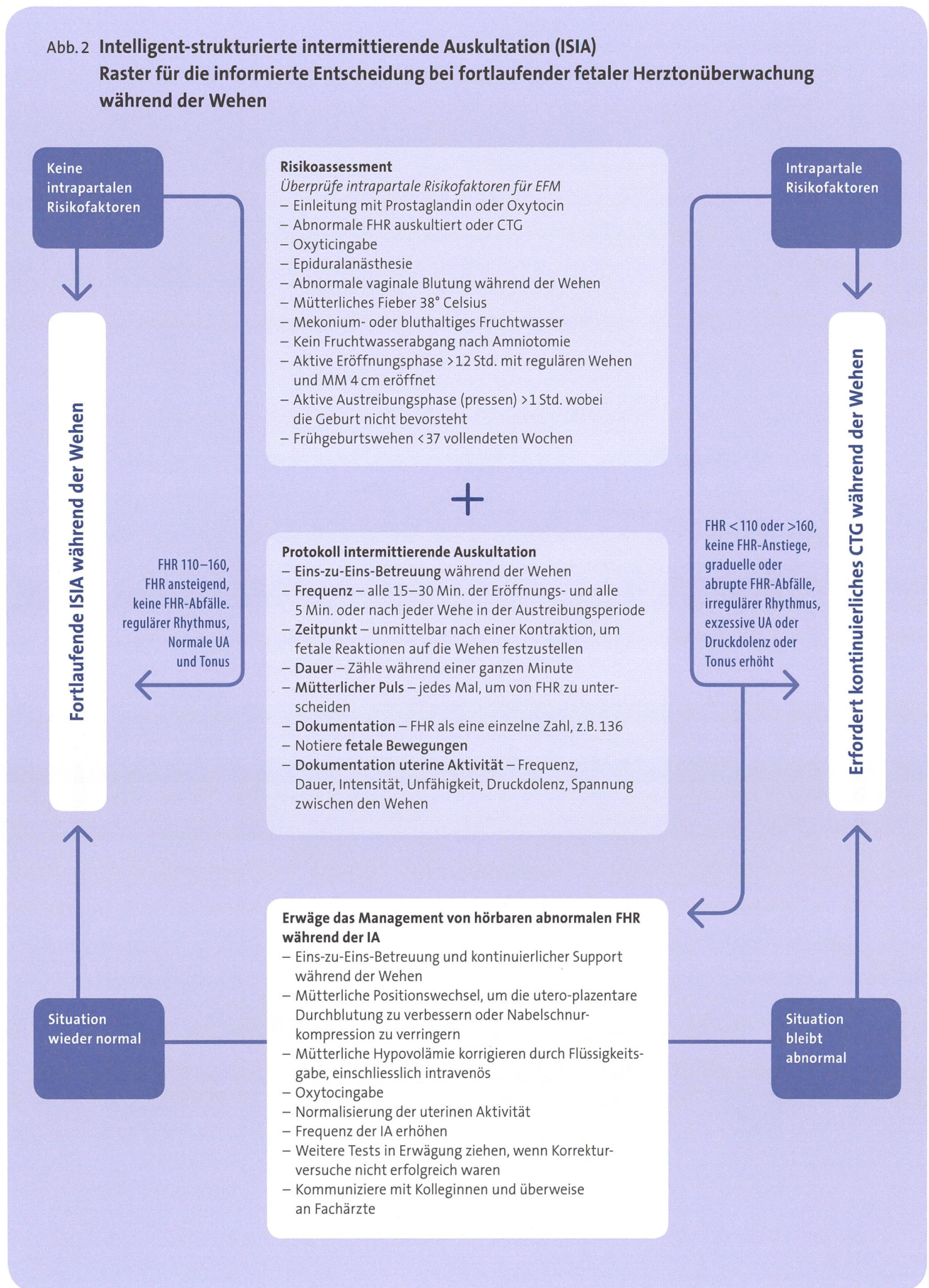


Abb. 2 **Intelligent-strukturierte intermittierende Auskultation (ISIA)**
Raster für die informierte Entscheidung bei fortlaufender fetaler Herztonüberwachung während der Wehen



Mehr Komfort, für mehr Milch

Die neuen Komfort-Milchpumpen von Philips Avent wurden zusammen mit führenden Stillexperten entwickelt. Sie bieten Müttern deutlich mehr Komfort beim Abpumpen und damit mehr Milch für das Baby.



Elektrische Komfort-Doppelmilchpumpe



Elektrische Komfort-Milchpumpe



Komfort-Handmilchpumpe



Angenehme, natürliche Position beim Abpumpen

Die neuen Philips Avent Komfort-Milchpumpen verfügen über eine einzigartige, kompakte Pumpentrichter-Innovation. Mit ihr kann die Mutter eine bequeme Sitzposition einnehmen, ohne sich vorbeugen zu müssen. Selbst wenn sie aufrecht sitzt, kann die Milch direkt in den Behälter fließen. Diese verbesserte Haltung beim Abpumpen sorgt für mehr Komfort und damit auch für mehr Milch.



Klinisch erwiesene Wirksamkeit

Die Milchpumpen ahmen durch Kombination von Brustkompression und sanftem Vakuum das natürliche peristaltische Saugverhalten des Säuglings nach. Ihre weichen, blütenförmigen Massagekissen mit klinisch erwiesener Wirksamkeit üben zur Stimulation des Milchflusses leichten Druck auf die Brust aus. Dank der speziellen, samtweichen Oberfläche fühlt sich dieses innovative Massagekissen auf der Brust besonders sanft und jetzt noch angenehmer an und trägt damit zur Entspannung der Mütter beim Abpumpen bei. Separates Massagekissen für Mütter mit größeren Brustwarzen ebenfalls erhältlich.



Müheloses Abpumpen

Die neuen Milchpumpen sind besonders kompakt. Die Brust lässt sich mit dem Aufsatz ganz einfach luftdicht umschließen, wodurch das Abpumpen deutlich erleichtert wird.



Einfache Handhabung*

Um den Milchfluss zu stimulieren, beginnen Mütter automatisch mit dem sanften Milchstimulations-Modus und wählen dann aus verschiedenen Saugstärken ihren idealen Pumprhythmus aus. Interne Studien haben ergeben, dass 89% aller Mütter sehr zufrieden mit den Saugstärken waren.

*Gilt für die elektrischen Komfort-Milchpumpen



Philips Avent möchte dazu beitragen, dass Mütter länger stillen können – denn wir wissen, wie wichtig das Stillen für die gesunde Entwicklung des Säuglings und die Gesundheit der Mutter ist.

Weitere Informationen und Gratismaterialien erhalten Sie bei www.philips.com/aventprofessional und direkt bei Ihrem Ansprechpartner: www.vivosan.ch, Tel: 056 266 5656

Details machen das Besondere. Philips Avent

PHILIPS
AVENT